

*Mein Name ist Sophie und ich bin Denkerin. Ich denke voller Morgen-Grauen an jenes Virus, das mich das Fürchten lehrt, was alles möglich wird.*

*Die Maßnahmen gegen diesen neuartigen Krankheitserreger greifen so gravierend in unser Leben ein, dass ich mich frage, wohin das führen wird. Eine Atomisierung der Gesellschaft ist denkbar. Alles wird stark eingeschränkt: Reisefreiheit, sportliche und kulturelle Veranstaltungen, gefolgt von Versammlungen... Zur Arbeit dürfen wir ja zum Glück noch, auch mit vollen Bussen und Bahnen. Wer kann, weicht dem Berufsverkehr und den Kollegen im Homeoffice aus. Produktion und Versorgung können zukünftig KI überlassen werden, aus wirtschaftlichen und hygienischen Gründen.*

*Ich bitte, mich nicht falsch zu verstehen. Natürlich ist Gesundheit unser höchstes Gut, es gibt eine Fürsorgepflicht und es gilt, die Ansteckungsgefahr einzudämmen. Aber ich beobachte Nebenwirkungen und Risiken mit einem mulmigen Gefühl. Ein mir unbekanntes Phänomen taucht auf, das ich fast beängstigender finde als das Virus: die Abkapselung. Die Vorstellung, dass menschliche Kontakte krank machen können und wir sie vorsichtshalber vermeiden sollen.*

*Ich glaube nicht an Verschwörungen, aber es gibt Strukturen mit Durchsetzungsvermögen und jeder Situation wohnt eine eigene Dynamik inne. Was momentan auf den Plan gerufen wird, setzt neue Maßstäbe für Notstandsregelungen. Es ist, als würden wir Zeitzeugen einer weltweiten Premiere: die Lösung eines Problems mittels Auflösung der Gesellschaft. Corona scheint schlimmer zu sein als alle anderen Krankheiten zuvor und stellt sogar Umstände wie Hunger, Krieg und Folter in den Schatten. Selten waren Regierungen so allzeit bereit und handlungsfähig. Die Menschen reagieren darauf, bangen und beugen vor. Wer Nudeln und Klopapier gebunkert hat, ist vielleicht aus dem Schneider... Ansonsten heißt es: Geht euch am besten alle aus dem Weg! No Fridays for future no more. Ab sofort zählt nur noch die Corona-Krise.*

